

# Also doch kein Lehrer ... aber was dann?

## Beitrag von „kecks“ vom 30. Mai 2013 20:28

...ich kenne mehrere, die das nebenher gemacht haben (1. staatsexamen nach abgeschlossenem fachstudium nachgeholt, während parallel teilzeit in der schule gearbeitet wurde). im prinzip kann man mit vielen dozenten reden. du musst nicht immer anwesend sein. manchmal reicht es auch, nur das referat zu halten und die hausarbeit abzugeben/die klausur zu schreiben, um den schein/die creditpoints zu bekommen. viele vorlesungen stehen online (zumindest bei vielen unis). es gibt meistens auch parallelkurse bei terminproblemen. man kann sich leidensgenossen suchen, die für einen mitschreiben. du bist in vielem schneller und flexibler als die leute, die ihr erststudium durchziehen. oft reicht die lektüre der literatur, um durch die klausur zu kommen. manchmal reicht der besuch der übung, statt der übung+vorlesung; kulante dozenten erlauben mehr als 2x fehlen usw. vieles wird auch angerechnet!

will heißen, man kann mit drei tagen schule wirklich das zweitstudium nebenher abschließen. gerade, wenn man älter und fachlich gut ist (das bist du ja). natürlich ist vieles daran ermüdend und eher lästig bis ärgerlich, aber hey - danach wirst du besser bezahlt als auf vertretungsstellen (in bayern 1/3 mehr geld für dieselbe arbeit!), du hast schon belastbarekontakte zu schulen, die echte anfänger nicht haben (bist ein dort geschätzter kollege), du wirst u.u. verbeamtet... ich würd's machen.

was man sonst so machen kann: promovieren, wenn man in die forschung will (ist allerdings nicht eben lukrativ). freie selbstständige arbeit im bildungsbereich (musikkurse anbieten, alles im bereich kulturelle bildung... als anbieter an schulen gehen, z.b. oft im rahmen von ganztagsbetreuungen gebraucht). klassiker wäre sonst auch noch der verlagsbereich oder ein eigenes nachhilfeinstitut aufziehen (deutsch, hier aber eher daz/daf hilfreich). mehr fällt mir grade nicht ein.